

Bezugspreis:

Beitragshöhe 7,50 M. monatlich 2,00 M. ...

Telegramm-Adresse:

„Sozialdemokrat Berlin“.

Vormärts

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion und Expedition: SW. 68, Lindenstr. 3.

Dienstag, den 22. April 1919.

Vorwärts-Verlag G. m. b. H., SW. 68, Lindenstr. 3.

Wendung in der Friedensfrage.

Die Entente fordert verhandlungsfähige Bevollmächtigte. — Zusage der Deutschen Regierung.

Berlin, 21. April. Im Anschluß an das Telegramm, mit dem die Deutsche Regierung am Abend des 19. April die Einladung der alliierten und assoziierten Regierungen zum 25. April nach Versailles erwidert hatte, übermittelte General Rudant der Deutschen Waffenstillstandskommission in Spa am 20. April, nachmittags 5 Uhr 25 Minuten, folgende Note:

„Der Vorsitzende des Ministerrats und Kriegsminister telegraphiert am 20. April 1919 unter Nr. 2076:

Ich bitte Sie, der Deutschen Regierung die folgende Antwort der verbündeten und assoziierten Regierungen zu übermitteln:

Die alliierten und assoziierten Regierungen können nicht Abgesandte empfangen, die lediglich zur Entgegennahme des Wortlauts der Friedensartikel ermächtigt sind, so wie es die Deutsche Regierung vorschlägt. Die alliierten und assoziierten Regierungen sind verpflichtet, von der Deutschen Regierung zu fordern, daß sie Bevollmächtigte nach Versailles entsendet, die ebenso vollständig ermächtigt sind, die Gesamtheit der Friedensfragen zu verhandeln wie die Vertreter der alliierten und assoziierten Regierungen.

(gez.) Rudant.“

Nach einer Reutermeldung hat die Leitung der Friedenskonferenz in Paris den Inhalt dieser Note in folgender Form der Öffentlichkeit bekanntgegeben:

Von der Deutschen Regierung ist eine Mitteilung des Inhalts eingegangen, sie wolle Vertreter nach Versailles senden, um die Friedensbedingungen entgegenzunehmen und sie der Deutschen Regierung in Weimar zu überbringen. Der Rat der Vier hat erwidert, er könne keine Vertreter empfangen, die lediglich Voten seien; die Deutsche Regierung müsse Vertreter bezeichnen mit den gleichen Vollmachten, wie sie die Vertreter der Alliierten haben.“

Der Reichsminister des Auswärtigen hat am 21. April nachmittags seinem Vertreter in Spa telegraphiert:

„Bitte dortigem französischen Vertreter zur Weitergabe an die alliierten und assoziierten Mächte folgendes mitzuteilen:

Nachdem der französische Ministerpräsident und Kriegsminister der Deutschen Regierung die Aufforderung der alliierten und assoziierten Regierungen übermittelt hat, die deutschen Delegierten mit einer ebenso vollständigen Ermächtigung zu Verhandlungen über die Gesamtheit der Friedensfragen zu versehen wie die Vertreter der alliierten und assoziierten Regierungen sie besitzen, hat die Deutsche Regierung in der Voraussetzung, daß im Anschluß an die Uebergabe des Entwurfs der Präliminarien Verhandlungen über deren Inhalt beabsichtigt werden, folgende mit entsprechenden Vollmachten versehene Personen zu Delegierten bestimmt:

Reichsminister des Auswärtigen

Dr. Graf Brockdorff-Rausan,

Reichsjustizminister Dr. Landsberg,

Reichspostminister Giesberts,

Präsident der Preussischen Landesversammlung Leinert,

Dr. Karl Reichow,

Professor Dr. Schäding.

Als Begleiter der Delegierten sind weitere Personen in Aussicht genommen, deren Namen und Stellung die Deutsche Regierung baldmöglichst in einem zweiten Telegramm bekanntgeben wird.

Die Deutsche Regierung ist bereit, die vorstehend bezeichneten Personen nach Versailles zu entsenden, wenn ihr die Zusicherung gegeben wird, daß den Delegierten und ihren Begleitern während ihres Aufenthalts dort Bewegungsfreiheit sowie freie Benutzung von Telegraph und Telefon zum Verkehr mit der Deutschen Regierung gewährleistet ist. Sie behält sich vor, für einzelne Friedensfragen nachträglich besondere Sachverständige zu benennen.

Die Abreise der Delegierten und ihrer Begleiter würde sich jedenfalls um einige Tage verzögern.

(gez.) Brockdorff-Rausan.“

In der Friedensfrage ist am Ostermontag eine Wendung eingetreten, von der man aber vorsichtigerweise noch nicht sagen kann, daß sie eine Wendung zum Besseren bedeutet. Der französische Ministerpräsident, der die seltsame Einladung nach Versailles erließ und darauf eine Antwort erhielt, von der selbst die englischen und amerikanischen Vertreter in Spa meinten, man hätte sie nicht anders erwarten können — Herr Clemenceau hat jetzt die Deutsche Regierung wissen lassen, er warte in Versailles deutsche Vertreter, die zu Verhandlungen bevollmächtigt seien. Damit ist freilich noch nicht gesagt, daß man mit den Bevollmächtigten auch wirklich verhandeln will. Die deutsche Regierung hat daher geantwortet, daß sie zur Entsendung einer eigentlichen und bevollmächtigten Friedensdelegation bereit sei, vorausgesetzt, daß man sie zu dem Zweck einlade zu verhandeln und ihr und ihren Begleitern Bewegungsfreiheit und die Möglichkeit gewährleiste, sich mit ihrer Regierung in Verbindung zu setzen.

Die Dinge stehen also jetzt so: Die deutsche Regierung erklärt, daß sie über den Frieden verhandeln will, und daß sie zu diesem Zweck bereit ist, Bevollmächtigte nach Versailles zu schicken. Der französische Ministerpräsident wünscht die Entsendung einer Verhandlungsdelegation, läßt aber die Frage, ob verhandelt werden soll oder nicht, offen. Die Frage: „Verhandlungsfrieden oder Diktatfrieden?“ bleibt vorläufig ungeklärt, man kann höchstens sagen, daß durch die zweite Note Clemenceaus ein erster kleiner Schritt in der Richtung zum Verhandlungsweg gemacht worden ist.

Wenn die deutsche Regierung ihre Bereitschaft zu Verhandlungen erkennen läßt, so tut sie das in dem Bewußtsein, daß der Frieden ohne schwere Opfer für das deutsche Volk nicht zu erreichen ist. Sie ist bereit, Gebiete aufzugeben, deren Bevölkerung ein Verbleiben im politischen Machtbereich des alten Reiches nicht wünscht, und sie ist bereit, finanzielle Verpflichtungen zur Wiederherstellung der kriegsverwüsteten Gebiete im Westen zu übernehmen. Nicht darum handelt es sich, ob Deutschland Opfer bringen soll oder nicht, sondern darum, ob das Maß der ihm aufzuerlegenden Opfer durch ein Diktat des Siegers festgelegt oder in Verhandlungen näher umgrenzt werden soll, ob die militärische Rücksichtslosigkeit das letzte Wort haben soll oder das wirtschaftliche Urteil und die vorsorgliche Bedachtnahme auf den künftigen Frieden Europas.

Was wir Sozialdemokraten vom Frieden verlangen, läßt sich kurz so ausdrücken. Wir verlangen einen Frieden, der es uns ermöglicht, künftige Revolutionen erfolgreich zu bekämpfen. Das wird aber nur der Fall sein, wenn nicht deutsches Gebiet wider seinen Willen unter fremde Herrschaft gebracht wird und wenn dem deutschen Volk nicht Lasten auferlegt werden, unter denen es zusammenbrechen muß. Ein Frieden, der das Selbstbestimmungsrecht achtet und die Grenzen physischer Leistungsfähigkeit respektiert, muß das Verhandlungsziel sein. Ob es erreicht werden kann, muß sich erst bei den Verhandlungen zeigen. Daß es ohne sie unerreichbar bleibt, ist von vornherein gewiß.

Ein Diktatfrieden würde dauernd schmerzende Wunden zurücklassen, selbst wenn sein Inhalt erträglich wäre. Nach allem, was uns die diplomatischen Situationsberichte von Goyos bisher melden, können wir auf solche Siegergründe der Diktatoren nicht rechnen. Die Friedenspräliminarien liegen fertig zur Veröffentlichung bereit; aber nur, wenn sie zur Verhandlungsgrundlage gemacht werden, so daß die Möglichkeit zu Änderungen und Milderungen noch offen bleibt, können sie Grundlage eines ehrlichen Völkervertrages werden.

Schon das Vorspiel zeigt, daß wir uns auf ein jähes Ringen gefaßt machen müssen, und auf die Notwendigkeit, binnen kurzem Entschlüsse von ungeheurer weltgeschichtlicher Tragweite fassen zu müssen. Dieses Vorspiel zeigt uns aber auch, wie sehr drüben noch mit den alten Mitteln der Diplomatie gearbeitet wird, und wenn man uns nachfragt, bei uns sei noch der alte Geist lebendig, so können wir diesen Vorwurf mit bestem Recht zurückgeben. Im Jahre 1871 hat der große Dichter Victor Hugo in einer visionären Kammerrede den „künftigen Sieg Frankreichs angekündigt“ und zugleich prophezeit, daß dies ein Sieg der Brüderlichkeit

sein würde, daß mit ihm die Kera der Vereinigten Staaten Europas beginnen würde. Für dieses Testament Victor Hugos ist George Clemenceau, der auch ein Dichter, aber kein so großer ist, nicht der geeignete Vollstrecker. Aus Clemenceau spricht nicht der weltüberdäufliche Geist Hugos, sondern der Geist Bismarcks, der gleich Kaiser durch die Länder wandert und sich überall dort neu verkörpert, wo das Schwert seine blutige Arbeit siegreich vollendet hat. Der Welt erblüht kein neues Heil, solange nicht dieses ewige Weltunheilstüfteln zur dauernden Ruhe eingegangen ist.

Der belgische Sozialistenkongress für die Internationale.

Vandervelde gegen den Volkswindismus.

Amsterdam, 21. April. Nach einer Havas-Reuter-Meldung aus Brüssel vom 20. April nahm der belgische Sozialistenkongress eine Tagesordnung an, in der es heißt, die belgische Arbeiterpartei spreche sich gegen Zollschranken beim Abschluß von Verträgen oder Konventionen aus und fordere die Regierung auf, sich auf der Friedenskonferenz in dieser Hinsicht Kraft einzusetzen.

Weiter würde ein Antrag zu Ehren des Gedächtnisses Karl Liebknechts, Kurt Eisners, Rosa Luxemburgs und Jaurès angenommen.

Sodann entschied sich der Kongress fast einstimmig für folgende Tagesordnung:

Die belgische Arbeiterpartei hat niemals aufgehört, eine internationale Aktion des Proletariats als einen wesentlichen und notwendigen Bestandteil der sozialistischen Bewegung zu betrachten und bleibt Anhänger der zweiten Internationale. Sie erklärt in Erörterung über ihre Teilnahme am Kongress von Luzern einzutreten, sobald sie weiß, wie, von wem und unter welchen Bedingungen diese Versammlung einberufen ist. Sie hält dafür, daß das neue von der Berner Konferenz geschaffene Vollzugsorgan am 25. April in Amsterdam zusammenzutreten soll und daß die belgische Arbeiterpartei sich auf dieser Konferenz vertreten lassen wird. Der Kongress beauftragt seine Abordnung beim internationalen sozialistischen Bureau, sich mit der Einberufung der geplanten Versammlung ins Benehmen zu setzen und sich mit ihnen über eine möglichst schnelle Wiederkehr der ordnungsmäßigen Lage zu verständigen. Der Kongress ist der Ansicht, daß kein Grund besteht, das Bureau nicht in Brüssel zu belassen, und daß das Vollzugsbureau wieder in seine Befugnisse eingesetzt werden soll.

Vandervelde führte aus, er habe als Präsident, aber nicht als Mitglied der Internationale, seine Entlassung gegeben. Es gebe nicht zwei Internationales, die von Lenin (schlechte Sozialisten) aus, und sie schied sie mit Recht aus, denn Volkswindismus sei eine Verneinung des Sozialismus. In Luzern würde man sich mit den Abordnungen von 32 Völkern treffen. Sich an diese Internationale nicht anzuschließen bedeute, nationaler Sozialist und Patriot und nicht weiter als Patriot zu bleiben. Er bliebe bei der Internationale. (Beifall.)

Der Kongress faßte einstimmig den Beschluß, daß die internationalen Beziehungen wieder aufgenommen werden müßten, und schneite mit starker Mehrheit eine Tagesordnung ab, welche befogt, daß der Kongress sich über seine Teilnahme am Luzerner Kongress nicht schlüssig machen könne, weil er nicht wisse, von wem und unter welchen Bedingungen diese Versammlung einberufen sei. Die Ablehnung dieses Antrages wurde mit starkem Beifall angenommen.

Dreifrontenkrieg Ungarns.

Budapest, 20. April. (Ungarisches Korrespondenzbüro.) Der Zentral-Soldaten-, Arbeiter- und Bauernrat hat zur Verteidigung der Erwerbungsarbeiten der Proletarier-Diktatur den Verteidigungskrieg beschlossen und angeordnet, daß die Hälfte der Arbeiterschaft sämtlicher Betriebe gegen die tschechischen, rumänischen und südslawischen Truppen zu den Waffen greifen solle. Nach den Abendübungen mehrerer Parteiorganisationen und Gewerkschaften bewegten sich Demonstrationzüge durch die Straßen.

Einladung zum Kongress der ungarischen A.- und S.-Räte.

Budapest, 20. April. (Ungar. Korrespondenzbüro.) Der Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten, Bela Kun, veröffentlichte einen Aufruf an die revolutionäre Arbeiterschaft und Arbeiterpresse aller Länder, in welchem er sie einlädt, Vertreter zu dem am 4. Mai zusammentretenden Kongress ungarländischer Arbeiter- und Soldatenräte zu entsenden.

Wanzen und Motten mit Brut

werden radikal vernichtet durch **Wanzen- und Mottentod Pfeifferol** in Flaschen zu 5,-, 3,50, 2,-, 1,25 und 50 Pfennig

überall zu haben. — Herr Karl Schwabe, Drogerie, Berleberger Straße 25, schreibt:

Senden Sie mir wieder je ein Gros von den großen, je zwei Gros von den kleinen Packungen Wanzen- und Mottentod Pfeifferol (50 Pfennig) je zwei Gros von den kleinen Packungen Wanzen- und Mottentod Pfeifferol (50 Pfennig) je zwei Gros von den kleinen Packungen Wanzen- und Mottentod Pfeifferol (50 Pfennig)

Deutsches Theater.
7 Uhr: Faust I.
Mittw. 7 1/2 Uhr: Wie es euch gefällt.
Kammerspiele.
7 1/2 Uhr: Der Star.
Mittw. 7 1/2 Uhr: Unterwegs.
Kleines Schauspielhaus
7 1/2 Uhr: Die Büchse der Pandora.
Mittw. 7 1/2 Uhr: Die Büchse der Pandora.

B.T.O.
Potsdamer Str. 38
Ressel Oria
im Drama Halbbilz.
Turmstr. 12
Friedrich Zelnik
im Drama
Menschen, die vom Wege kamen.

Alexanderplatz-Passagen
Friedrichstr. 14
Lotte Neumann
im Filmspiel
Herzensopfer.

Theater a. Kottbuser Tor
(fr. Sanssouci Kottb. Str.)
Abends 7 1/2 u. Sonntag
nachmittag 3 Uhr
Elite Sänger
ehemalige Mitglied d.
Stettiner Sänger

Seldel, Russell,
Horst, Grönitz,
Schubert,
Ries, Rathke,
Otto Schrader,
Rudi Schrader.

Blüthen-Konzert. Beginn
7 Uhr.
Sonntagnachm. ermäß. Preise
Vorverkauf 11-1 Uhr.
Teleph.: Moritzplatz 14814

Admirals-Palast.
Täglich 1/8 Uhr
Sonntags 3 u. 7 Uhr
Die neuen Ballette.
Im Gespensterschloß
Wiener Walzer
außerdem
Tanz-Revue

Theater d. Westens
A Halbbillich 7 1/2 Uhr:
Madame Sherry
Operette in 3 Akten v. Benno Jacobsen.
Musik von Hugo Felix. I.
Theater d. Westens

Orient
das größte und schönste
Konzert-Café-Kabarett in Berlin O.
am Strausberger Platz.
Grote Bing Harry Swenson
Paul Rückmann ? Carter? Rina und Reyes
Frita Waldow Max und Moritz Polchini
Tonkünstler-Konzert (10 Solisten). — Tonkünstler.
Anfang Wechseltags 7 Uhr, Sonntags 4 1/2 Uhr.

Frachtsäle des Westens
Speichernstr. 3
Jeden Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Sonntag:
Gr. Ball
Sonntags Anfang 3 Uhr, wochentags Anfang 6 Uhr.

Juwelen, Brillanten, Perlen
dem heutigen hohen Kurse entsprechend
zu kaufen gesucht
Margraf & Co. G.m.b.H., Berlin
Kanonierstraße 9.
Telephon: Zentrum 3804.

Asthma u. Lungenleiden

Herr Hauptlehrer Hüller aus Bielea schreibt:
Seit mehr als 12 Jahren litt ich an Asthma.
Dies wurde immer schlimmer, so daß ich ein
Lungenleiden befürchtete. Ich mußte den
weiten Teil der Nacht sitzend im Bett zu-
bringen. Husten und Nachschweiß machten
mich so matt, daß ich kaum meine Glieder
schleppen konnte. Alle möglichen Mittel wur-
den versucht — aber helfen konnte mir keines.
— Da wandte ich mich an Sie. Ich führte die
Kur so gut ich konnte durch und erzielte bald
Besserung, die immer weitere Fortschritte
machte — bis ich jetzt vollständig geheilt bin.
Ich bin ein neuer, gesunder Mensch geworden
und spreche Ihnen meinen herzlichsten Dank
aus.
Leiden Sie an Schnupfen, Hals-
schmerzen, Heiserkeit, Husten, Atemnot,
Answarf zähen Sekretees, Stechen auf
Brust und Rücken, Nachschweiß, kalten
Händen u. Füßen, Blutspucken, pfeifenden
u. schnurrenden Geräuschen in der
Brust, oft heftigem unregelmäßigem
Herzschlag, stark. Angstgefühl, mangel-
haftem Schlaf, schlechter Verdauung
u. s. w., so verlangen Sie sofort meine
neueste, mit Vorwort eines als Kreis-
physikus geprüften Arztes versehene
Brochüre. Sie wird Ihnen
vollständig gratis
gegen Einsendung des Portos zugesandt.
Kur-Direktor Wackwitz,
K. Götschenbroda Str., Schließfach 29.
Sprechstunden täglich 9-12 Uhr.

Heute:



ALRAUNE

NACH DEM
ROMAN VON
HANN HEINZ EWERS

Nicht zu verwechseln mit dem bereits
anderwärts gezeigten Film gleichen
Namens! — Nur bei uns
!! zum ersten Male !!
„Alraune“ v. Hanns Heinz Ewers.

MARMORHAUS

DIR. VIEBERT GOLDCHMIDT &
Ehrenkarten haben keine Gültigkeit
Vorverkauf Täglich von 11-1 Uhr

3, 4³⁰, 6, 7²⁰, 8⁴⁵

Kaffee u. Konditorei Prager Platz
Am Prager Platz 4a. Inh.: J. Erber.
Eigene Konditorei. Wiener Küche
Täglich 5-Uhr-Tea Kapelle van Smitten
nachmitt. u. abds. in u. gest. Tagesbl. l. groß. Ausw.

Achtung! Bankbeamte!

Durch Kampf zum Sieg!

Restlose Solidarität sichert Euch einen vollen Erfolg!
Noch lautet die Parole „Kampf“.
Erscheint in Massen in den Streiklokalen u. Betriebs-
versammlungen
heute Dienstag, den 22. April 1919.
Zentral-Streikleitung der Berliner Großbanken.

BERLINSO Licht- und Naturheilstalt
Neanderstr. 26 (nahe Moritzpl.)
Elektro-physikalische Methode
Leitender Arzt: Dr. A. Schliesinger
Behandlungszeit täglich 9-1, 4-8
außer Sonnabend Nachmittag u. Sonnt.
Ärztliche Sprechstunde 11-1, 5-7
28-jährige, eigene Erfahrung

Piano-Adam

Pianos, Stutzflügel, Harmonien
jeder Holz- und Stilart.

Gebrauchte Instrumente in eigener Reparaturwerkstatt
wie neu hergestellt, unter voller Garantie. Verkauf nur
gegen Kasse, daher billigste Preisberechnung. Annahme
von Aufarbeitungen, Reparaturen und Stimmungen.

Münzstr. 16

Kopf- und Haarwasser Pfeifferol gegen Unseker für Kinder,
Flasche 2,75 Mart und 1,75 Mart.
Parasiten-Liniment Pfeifferol gegen Ungezefer, 2,75 Mart, 1,75 Mart.
Tricresol-Puder Pfeifferol gegen Flöhe, Dose 1,25 Mart.
Kinder-Puder Pfeifferol, bestes Einströmmittel für Kinder.
Toilette-Haarwasser Pfeifferol gegen Kopfschuppen und Schinnea,
ein ideales Haarpflegemittel. Flasche 2,50 Mart.

Apotheker Otto Pfeiffer & Piehler, N 65, Schulstr. 17,
Lieferanten der Deutschen Armee in Gelpflege, Ungezefer- und Frühmitteln.

Sozialdemokratischer Verein für Berlin
3. Abteilung.
Mittwoch, den 23. April 1919, abends 7 1/2 Uhr
in der Baugewerkschule, Kurfürstenstraße 141:
Versammlung.
Tagesordnung: Bericht vom Bezirkstag, Kasse und
Ergänzungsarbeiten zur Abteilungsleitung.
Bessere Einladungen ergeben nicht.
Der Abteilungsleiter.

Sozialdemokratischer Verein für Berlin
30. Abteilung.
Mittwoch, den 23. April, abends 7 Uhr,
in der Schulanstalt Pappel-Allee 41/42:
Versammlung.
Tagesordnung: Hat die Sozialdemokratie verlagert?
Referent: Redaktionsleiter Genosse Fuß.
Das Erscheinen aller Mitglieder erwartet.
Die Abteilungsleitung. J. K. Schmidt.

Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter.
Finale Groß-Berlin.
Donnerstag, den 24. April, abends 7 Uhr, im Saal IV des
Gewerkschaftsgebäudes, Engelstraße 15:
Generalversammlung.
Tagesordnung:
1. Wahl von zwei Mitgliedern und zwei Ersatzmitgliedern
zum Schlichtungs-Ausschuß des Tarifstreikes. 2. Verhand-
lungsgegenstände. 3. Geschäfts- u. Kassenbericht vom 1. Quartal.
4. Zutritt haben nur die gewählten Delegierten unter
Vorlegung des Mitgliedsbuches und der Legitimationskarte.
Die Ortsverwaltung.

Flugschriften des Berliner Tageblatt
Jedes Heft 5 Mark

Auswärtige Posten und
Einsendungen an:
Richard Wulke, Ch. Straß 1

Bulgarien und Russland
v. J. Hertz, Kind. Str. 20

Politische Aufsätze
v. Graf Kory, Bln. Wohnung 2. 1.

Von beiden Ufern
v. Dr. Bernhart, Ostberg,
Stanzelstraße 3. 1.

Mask und andere Beiträge
v. Leopold von Wies

Was ich in Frankreich erlebte
v. Victor Albert, Pfl. 1, 60 Mark
Durch jede Buchhandlung zu beziehen
RUDOLF MOSSE, Buchverlag, BERLIN SW 68

Umtausch
für zwei perleohene oder schlechte
eine gute Schalplatte im
Kuffladen, Friedrichstraße 235

Rauchtabak
fein Erich, garantiert edler
reiner Blatttabak 10 Päckchen
M. 22, 100 Päckchen M. 300,
Zigarren - 100 St. M. 60, 200
M. 120, M. 150, 200
zur Probe je 2 Stück zusammen
10 Stück M. 12, 60.

Stoffe
für
Damen-Kostüme
Meter 20,-, 30,-, 40,-, 50,-
Herren-Anzüge
Meter 50,-, 60,-, 70,-, 80,-
Tuchlager
Koch & Seeland
u. m. b. H.
Gertraudenstr. 20-21
Verkaufszeit v. 8-2 Uhr.

!!! Geld !!!
für jede Verlechte. Höchste An-
kaufspreise für Bandagen,
Reifen, Goldgehirnen,
Tepiche, Bäder ufm. Woll,
Friedrichstr. 41 III, Edr. Rochte.

Wie ein Wunder
beseitigt
San-Rat Haussalbe
für Hautausschlag, Fiecht,
Hautjuck, bes. Heinschad,
Kramphäden der Frauen
u. dergl. in Originalflaschen
4 25 750 erhältlich in der
„Eifelapotheke“
Berlin SW 1, Leipziger
Straße 74 (a. Hühnhöfl.)

Sektkorke,
Weinkorke,
Flaschenkapseln,
fant u. haben Berlin jedes
Quantum
Nachemstein, Charlotten-
burg, Windfeldstr. 5.

Maifeier-
Anfied-
blumen
100 St. 10 Bl.
20, 30, 50 St.
Herr. Hesse
Sachsen.

Schreibmaschinen
Große Ausw. all. System.
Rechen-, Heft-, Kopier- u.
Vervielfältig.-Maschin.
Organisations-
und Bureau-Mittel
Eig. Reparat.-Werkstatt
u. Organisationsbureau
Wilhelm Dreusicke
Kommandantenstr. 66

Haben Sie
Fußbeschwerden?
empfehle nach Maß
passend gearbeit. Stützleinen
sowie Bruch-Bandagen
oder Art. Strümpfen, Stütz-
Korsetts ufm. Artikel zur Ge-
sundheits- u. Krankenpflege.
Pollmann, Bandagist,
Berlin N. 1540*
Lothringcr Straße 60,
Lieferant für Krankenkassen.

Kastenwagen
mit alle äußeren Kransgerät
geniekt auf. Bismarck, Groß-Berlin
Dr. Wagner, Cüppeler Str. 71

Dr. med. Haedicke
Hautarzt.
Friedrichstraße 187-88
11-1, 5-7. Sonnt. 11-1.

Dr. med. Laabs
Haut- u. Harnarzt.
Erfolgreiche Behandlung.
Königstr. 34/36
Alexanderplatz.
10-1, 3-8. Sonnt. 10-1.

Süchtiger, erfahrener Händschneider
und Polierer für sofort verlangt.
Max Hofmann, Rürnberg, Museumsbrücke.

Teppich-Velour
besten Qualität
Stoffe für Möbel
Dekorationen :: Mode
Beleuchtungen :: Antiquitäten
Wohnungseinrichtungen
Friedmann & Weber
Berlin W
Budapester Straße 8. 132/4*

Zähne
mit und ohne Gumesplatte, Kronen,
Brücken, Plomben jed. Art, mod. Gold-
technik. Umarbeitung schlechtes
Gebisse, Reparatur sofort. Schmerzlos
Zahnziehen. Mäßige Preise evtl. Teilzahl.
M. Löser, nur Brunnenstr. 185,
zwischen Rosenthaler Platz und Invalidenstraße.
Sprechstunde 9-7 Uhr, Sonntags 9-12 Uhr.

Dr. med. Karl Reinhardt
Berlin, Potsdamer Straße 117 (an der Lützowstraße)
Haut- und Harnarzt
bewährte inbännische Behandlung.
Unentgeltliche Auskunft und aufklärende Gratis-Broschüren
in den Sprechstunden von 1/2 11-12 Mittags, 1/2 11-12 abends
Sonntags 1/2 11-1 Uhr (im verschlossenen Brief Mk. 1,25)

Zähne m. echtem Friedenskantschuk 4 M.
5 Jahre Garantie Zahngelassen m. Betäubung
bei Stellung u. Ziehen gratis. Goldformen u. 30 St. an. Coag.
Zähne ohne Zahnpraxis Hatvani, Döngler Straße
Goumrolf.

Kaufe zu höchsten Preisen
bis einschließlich Sonnabend, den 3. Mai, von 10-6 Uhr
im Hotel „Nordischer Hof“, Invalidenstr. 126 (u. Stern-Platz)
gerne auch Briefwechseln. u. 1. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.
Alte Gebisse,
Westens, b. 622, Grawertstr.

Hohe Provision
zahle für die Beschaffung von Nutzfahrzeugen in Massen-
fabriken, Kesseldreherei, Stanzerei, Holz- und Schweiß-
arbeiten, Werkzeugausschuss u. s. w. in Serien von
hohen Maschinen und Apparaten aller Art; auch Er-
werb von höherer Präzision. Maschinen für Auto-
mobil- und Eisenbahnindustrie bevorzugt. Maschinenpart
eines 150 Maschinen. Offertenangabe mit Zeichnungen
oder Muster erbeten an
20462*
Maschinenfabrik Hermann Sieglitz,
Berlin O 7, Rosenthaler Str. 44.